

ÄRZTE & ZEITUNG

PATIENTEN-INFORMATION

Darmkrebs-Früherkennung

für allgemein interessierte Patienten

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Darmkrebs? Ich doch nicht! Wenn Sie das denken, haben Sie möglicherweise sogar Recht. Doch wollen Sie nicht lieber ganz sicher sein? Nutzen Sie die Vorsorge-Untersuchungen! Denn: Darmkrebs ist heilbar, wenn er früh erkannt wird.

Darmkrebs entwickelt sich über etwa zehn Jahre aus Vorstufen. Weil man davon nichts spürt, sind Vorsorge-Untersuchungen so wichtig. Denn bei diesen Untersuchungen können Darmkrebs-Vorstufen, die Polypen, oder Tumoren schon früh erkannt werden. Schieben Sie es also nicht auf die lange Bank. Nehmen Sie die Früherkennung jetzt in Anspruch!

Vorsorge-Untersuchungen

Klassischer Stuhltest: Mit dieser Methode wird verborgenes Blut im Stuhl über eine biochemische Reaktion nachgewiesen. Sie erhalten Teststreifen mit nach Haus. An drei Tagen hintereinander bringen Sie kleine Stuhlproben auf die Streifen auf. Dann geben Sie das Ganze in der Praxis ab.

Die Krankenkassen bezahlen solche Tests auf okkultes Blut im Stuhl, wenn sie einmal jährlich zwischen dem 50. und 54. Lebensjahr gemacht werden. Nachteil: Damit wird nicht jede Darmkrebs-Vorstufe oder jeder Tumor gefunden, weil die Neubildungen nur zeitweise bluten.

Neue Stuhltests: Seit einigen Jahren sind außerdem Tests verfügbar, die Polypen und Tumoren empfindlicher nachweisen als der herkömmliche Test auf verborgenes Blut im Stuhl. Dazu

gehören immunologische Verfahren, die Blut im Stuhl über eine Antikörperreaktion anzeigen. Eine andere Methode spürt ein Eiweiß auf, das für veränderte Darmzellen charakteristisch ist.

Diese neuen Tests gehören zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Das heißt, die gesetzlichen Krankenkassen be-

*Darmkrebs ist heilbar –
wenn er früh erkannt wird.*

zahlen die Untersuchungen nicht.

Darmspiegelung: Die Darmspiegelung (Koloskopie) ist die sicherste Methode zur Früherkennung von Darmkrebs-Vorstufen oder Tumoren. Und: Werden Krebsvorstufen wie Polypen entdeckt, können sie dabei meist sofort entfernt werden.

So funktioniert's: Zur Vorbereitung nehmen Sie am Vorabend und noch einmal am Morgen der Untersuchung ein Mittel, das abführend wirkt. Dazu trinken Sie reichlich Getränke Ihrer Wahl wie Mineralwasser, Tee oder klare Brühe. Das Spülen ist notwendig, weil der Darm frei von Nahrungsresten sein muss, damit der Arzt gute Sicht auf die Schleimhaut hat. Moderne Präparate haben den Vorteil, dass keine so große Flüssigkeitszufuhr mehr notwendig ist wie früher. Auch der Geschmack wurde verbessert.

Für die Darmspiegelung selbst können Sie eine leichte Betäubung oder Kurznarkose machen lassen. Dann wird ein dünner, biegsamer Schlauch durch den After in den Dickdarm geschoben. Am Schlauchende befindet sich eine Minikamera, die Bilder aus dem gesamten Dickdarm sendet, so dass der Arzt das Innere genau anschauen kann.

Keine Vorurteile

Sie haben vielleicht schon von Bekannten gehört, dass eine Darmspiegelung unangenehm sei. Lassen Sie sich nichts einreden!

Sicherlich – man kann sich Schöneres vorstellen. Aber eine Umfrage hat ergeben: Eine Koloskopie zur Früherkennung von Darmkrebs ist weniger unerfreulich, als viele fürchten. Mehr als drei Viertel der nahezu 13000 Befragten beschrieben sie als „gut akzeptabel“.

Empfohlen wird eine Darmspiegelung zur Vorsorge im Alter von 55 und 65. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten. Lässt man keine Koloskopie machen, zahlt sie zweijährlich den Stuhltest. Koloskopien werden auch bezahlt, wenn ein Stuhltest auffällig war oder jemand Beschwerden hat.

Vorsorge jetzt!

Nehmen Sie das Angebot zur Früherkennung an! Gehen Sie jetzt zur Vorsorge-Untersuchung! Damit Sie wissen, dass Sie Recht haben, wenn Sie sagen: Darmkrebs? Ich nicht! (ars)